

Möglichkeit, die nachts automatisch gefangenen Tiere mit geringem Zeitaufwand am Tage auszusortieren (im Sommer möglichst vor den heißen Mittagsstunden!), erleichtert die ansonsten mit verschiedenen widrigen Umständen verbundene Sammeltätigkeit des Entomologen sehr. Was in diesem Zusammenhang noch für den Sammler interessant sein dürfte: Die erbeuteten Tiere sind infolge der großen Sitzfläche von 20 m<sup>2</sup> auch bei Massenflug überraschend gut erhalten — ganz im Gegensatz zur Ausbeute der üblichen Lichtfallen.

Alle diese Momente erlauben auch Experimente zum Verhalten der anfliegenden Tiere. In Abb. 3 stellen die Elemente 5, 6, 7 eine mit etwa 3 Umdrehungen/sec um die Lampe rotierende Blende dar, um die Wirkung von Lichtimpulsen im Gegensatz zum Dauerlicht zu prüfen. (Abschließend kann darüber noch nichts ausgesagt werden.)

Ebenso sind statistische Erhebungen darüber möglich, ob, wann und wie lange markierte Falter häufiger Arten mehrfach ans Licht gelangen, über Anflugentfernungen, bevorzugte Sitzorte (z. B. unter schwarzen Pappen in der Falle), über die „Sitzfestigkeit“ verschiedener Arten bis zum Morgen und andere Probleme.

Insekten anderer Gruppen werden von Mitarbeitern des Deutschen Entomologischen Institutes ebenfalls zum Teil ausgewertet, besonders betrifft dies Ichneumoniden (*Hymenoptera*), Miriden (*Heteroptera*) und aquatile Coleopteren.

## Literatur

BALOGH, J.: Lebensgemeinschaften der Landtiere 1958. — EBERT, W. 1961: Lichtfang und Lichtfanglampen. Ent. Nachr., Bd. 5, H. 8, 258–264. — HAEGER, E. 1955: 10 Jahre Hauslichtfang Lepidoptera. Zeitschr. angew. Entomologie, Heft 2, 215–236. — MESCH, H. 1965: Erfahrung mit Lichtfallen für den Warndienst. Beitr. Entom., 15. Band, H. 1/2, 139–155. — SCHIEFERDECKER, H. 1965: Die Ermittlung von Eiparasiten in der Biozönose. Ent. Nachr., Bd. 9, 65–71.

Anschrift der Verfasser: Immo Wildeck und Helmut Schieferdecker, Deutsches Entomologisches Institut, 13 Eberswalde, Schicklerstraße 5

## Die Heteropterenfauna Westsachsens

*Nachtrag*

K. BÜTTNER, Zwickau

In den „Faunistischen Abhandlungen“ des Staatl. Museums f. Tierkunde Dresden, Band 1, Heft 2, die im Februar 1964 erschienen, habe ich mit Herrn CURT WETZEL, Plauen, eine Heteropterenfauna Westsachsens ver-

öffentlich. In den inzwischen vergangenen drei Jahren haben wir all-  
hand neue Funde machen können, die diesen Nachtrag erfordern.

Hinter den Fundortangaben bedeuten (B) = BÜTTNER und (W) = WET-  
ZEL.

Es gelang uns 5 Arten festzustellen, die neu für Westsachsen sind:

*Heterocordylus tumidicornis* H. S. D)\* Kernitztal 17. 6. 66 (W)

*Orthotylus tenellus* FALL. D) Rodau 22. 6. 66, Plauen Eichhübel 11. 7. 66  
(W)

*Amblytulus albidus* HHN. D) Rodau 22. 6. 66 (W)

*Eremocoris abietis* L. B) Schönfels Lieberg 3. 11. 61 (B). Dafür ist dieser  
Fundort bei *E. plebejus* zu streichen

*Megalonotus sabulicola* THOMS. A) Sandberg b. Oberschindmaas 14. 11. 57  
(B); wurde früher zu *Chiragra* gerechnet, ist aber als eigene Art an-  
erkannt.

Damit erhöht sich die Zahl der Arten für Westsachsen von 403 auf 408.

Ferner sind 2 Varietäten neu:

*Orthops rubricatus* var. *marginatus* STICH. C) Gipfel des Auersberges  
30. 9. 62 (B)

*Capsodes gothicus* var. *superciliosus* L. B) Schönfels Lieberg 7. 7. 56 (B),  
Plauen Steinpöhl 2. 8. 66 (W)

Weiter wurden von folgenden, bei uns weniger häufigen Arten neue Fund-  
orte nachgewiesen:

*Deraecoris trifasciatus* L. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 28. 7. 65  
(B)

*Deraecoris annulipes* H. S. ebenda 23. 7. 65 (B)

*Stenotus binotatus* F. A) Hartmannsdorf 2. 7. 66 (B)

*Dichroscytus rufipennis* FALL. D) Plauen Steinpöhl 20. 6. 66. (W)

*Lygus viridis* FALL. A) Fichtenreuth 6. 8. 66 (B)

*Orthops cervinus* H. S. A) Hartmannsdorf 6. 8. 64 (B)

*Pachytomella parallela* M. D. D) Henneberg 17. 8. 64 (B)

*Orthocephalus coriaceus* F. B) Kirchberg 18. 6. 66 (B)

*Heterotoma meriopterum* SCOP. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund  
17. 6. 65 (B)

---

\* Das Gesamtgebiet wurde in 4 Abschnitte gegliedert: A) Das nördliche Flachland von  
Altenburg bis Zwickau, B) Das Gebiet südlich Zwickaus, C) Das obere Bergland  
über 900 m, D) Das Vogtland

- Harpocera thoracica* FALL. A) Wulmer Hang 21. 5. 66 (B)  
*Psallus perrisi* MLS. R. A) Oberrothenbach 8. 6. 66 (B), D) Kemnitztal  
 17. 6. 66 (W)  
*Psallus falleni* REUT. D) Gottesberg 11. 7. 64 (B)  
*Psallus diminutus* KBN. D) Kemnitztal 17. 6. 66 (W)  
*Psallus luridus* REUT. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 23. 7. 65 (B)  
*Nabis pseudoferus* REM. D) Rodau 22. 6. 66 (W)  
*Reduvius personatus* L. A) Hohenstein-Ernstthal Hüttengrund 20. 7. 65 (B)  
*Rhinocoris iracundus* PODA A) Niederschindmaas 26. 6. 64 (B)  
*Saldula c-album* FIEB. A) Jüdenhain 5. 9. 45, B) Bärenwalde 1. 10. 50,  
 C) Carlsfeld Talsperre 27. 7. 53 (alle B)  
*Ortholomus punctipennis* H. S. B) Planitz Kreuzberg 29. 7. 66 (B)  
*Cymus obliquus* HORV D) Ruppertsgrün 10. 6. 66, Plauen Eichhübel  
 12. 6. 66 (W)  
*Pterotmetus staphyliniformis* SCHILL. D) Ginsterpöhl bei Neuendorf  
 19. 12. 66 (W)  
*Macroderma micropterum* CURT. A) Hartmannsdorf 11. 1. 65 (macropter)  
 11. 1. 65 (B)  
*Peritrechus geniculatus* HHN. B) Wilkau Plotzgrund 15. 1. 65, Irfersgrün  
 4. 6. 66 (B)  
*Megalonotus antennatus* SCHILL. B) Wilkau Plotzgrund 15. 1. 65 (B)  
*Sehirus biguttatus* L. A) Hartmannsdorf 24. 7. 65 (B)

#### Höhenverbreitung der Arten

Wie ich schon in meiner Arbeit von 1964 annahm, haben sich die Höhenbereiche für die einzelnen Arten erweitert. Für die folgenden Arten liegen jetzt die Höhenbereiche bei:

<i>Heterocordylus tumidiformis</i> H. S.	350 m
<i>Orthotylus tenellus</i> FALL.	400—800 m
<i>Psallus ambiguus</i> FALL.	820 m
<i>Psallus falleni</i> REUT.	820 m
<i>Amblytylus albidus</i> HHN.	480 m
<i>Nabis pseudoferus</i> REM.	480 m
<i>Eremocoris abietis</i> L.	390 m
<i>Megalonothus sabulicola</i> THOMS.	300 m
<i>Carpocoris fuscispinus</i> DEG.	925 m
<i>Picromerus bidens</i> L.	820 m

Im oberen Bergland (über 900 m) wurden neu gefunden:

<i>Carpocoris fuscipinus</i> DEG.	bis 925 m
<i>Saldula c-album</i> FIEB.	bis 930 m
<i>Anthocoris nemorum</i> L.	bis 1210 m

Anschließend möchte ich noch einen Fund einer seltenen Art aus der Sächsischen Schweiz anführen:

*Psallus flavellus* STICH. am 9. 7. 65, GERHARD BÜTTNER leg., JORDAN det., bei Hinterhermsdorf

Anschrift des Verfassers San.-Rat Dr. Kurt Büttner, 95 Zwickau,  
Reichenbacher Straße 33

## Beobachtungen von Coccinelliden an künstlichem Licht

B. KLAUSNITZER, Dresden

KREISSL (1959) hat darauf hingewiesen, daß einige Coccinellidenarten besonders oft an künstliches Licht anfliegen. Insgesamt wurden von ihm aus Fängen mit Mischlichtlampen in der Steiermark 9 verschiedene Coccinellidenarten bestimmt; besonders oft kamen die sonst seltene *Calvia decempunctata* (L.) und *Harmonia quadripunctata* (PONT.) vor.

Von Herrn H. KNORKE, Heidenau, bekam ich Käfer aus Lampen an der Bastei (Sächsische Schweiz), die dort 1963 und 1964 bei den Reinigungsarbeiten gesammelt wurden. Herr E. FICHTNER, Leipzig, teilte mir das Ergebnis eines Lichtfanges im Juli 1960 am Torfhaus in der Dübener Heide mit. Herrn E. FICHTNER und Herrn H. KNORKE danke ich herzlich für ihre Mitteilungen und Überlassung des Materials. Am 29. 7. 1964 habe ich in Guttau bei einem Lichtfangabend neben anderen Käfern besonders die *Coccinellidae* eingesammelt.

Interessant ist das Ergebnis der vier Aufsammlungen. Insgesamt wurden 7 Coccinellidenarten gefunden, von denen *Coccidula scutellata* (HERBST), *Adalia decempunctata* (L.) und *Adalia bipunctata* (L.) bei den Proben, die KREISSL untersuchte, nicht enthalten waren. KREISSLs häufigste Coccinellidae am Licht, *Calvia decempunctata* (L.), konnten auch wir in 2 der Proben in 6 Exemplaren finden (Bastei 1963, 1964). Besonders häufig waren *Adalia bipunctata* (L.), *Harmonia quadripunctata* (PONT.) und *Anatis ocellata* (L.). Verfasser hat leider kaum Gelegenheit, an Lichtfängen teilzunehmen und wäre deshalb sehr dankbar für Aufsammlungen von Marienkäfern bei Lichtfängen. Diese Bitte ist besonders an die Lepidopterologen gerichtet, die öfter Lichtfang betreiben. Es genügt, wenn das Material in Alkohol gesammelt wird oder im Zyankaliglas getötet und dann trocken aufbewahrt wird. Ein Nadeln der Tiere ist nicht nötig. Vielleicht ist es auf diese Weise möglich, das Problem des qualitativen und quantitativen Auftretens von Coccinelliden an Kunstlicht auch hinsichtlichlich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Büttner Kurt

Artikel/Article: [Die Heteropterenfauna Weslsachsens 7-10](#)